

<b>Editorial</b>	291
<b>Originalia/Übersichten</b>	
Therapie bei umschriebenen Entwicklungsstörungen <i>R. G. Schmid, H. Kühne</i>	294
Umschriebene Entwicklungsstörungen: Bedeutung und langfristiger Verlauf <i>G. Esser, H. G. Schlack</i>	304
<b>Praxis-Tips</b>	
Donald-News: Nährstoff-Supplemente bei Kindern und Jugendlichen.	316
Beikost online <i>M. Kersting, M. Düren, R. Ackmann</i>	317
Was Eltern wissen wollen: Fett in der Kinderernährung	319
<b>Consilium Infectiorum</b>	
Antimikrobielle Therapie bei Akne	321
<b>Impfkurs</b>	
Teil 10: Varizellen-Impfung	322
<b>Themen der Zeit</b>	
Interview: „ADHD-Kinder gehören keiner Berufsgruppe“	324
Als Kinderarzt in Bagdad: Ein Erfahrungsbericht <i>T. Wygold</i>	326
<b>Sozialpädiatrie aktuell</b>	
Grußwort zur 55. Jahrestagung der DGSPJ	331
Programm zur 55. Jahrestagung der DGSPJ	333
<b>Kindernetzwerk – die Serie</b>	
X-chromosomale Adrenoleukodystrophie, X-ALD	340
<b>Kurz &amp; bündig</b>	
Kleine Olympiade ganz groß	344
<b>Gelbe Seiten</b>	
Affenpocken, Masern, Schwangere etc.	349
<b>Bücher</b>	332
<b>Termine</b>	338
<b>Pharma-Informationen</b>	346
<b>Impressum</b>	351

**Wann sollte bei Kindern mit umschriebenen Entwicklungsstörungen eine Therapie verordnet werden?**

Während Kinder in den früheren Generationen einfach auf die Welt kamen und dann in ihrer Entwicklung mitunter weitgehend sich selbst überlassen waren, lastet auf den heutigen Wunschkindern mitunter ein nicht geringer Erwartungsdruck. Wenn nicht alles der Erwartungsnorm entspricht, werden Therapien gesucht - häufig ohne Konsultation des Kinderarztes. Dies führt zu einer erheblichen Belastung der Finanzen des Gesundheitssystems, ohne Gewinn für das Kind zu bringen. Wann und welche Therapien verordnet werden sollten, finden Sie in dem Beitrag von R. G. Schmid und H. Kühne. **Seite 294**



**Wie entwickeln sich Kinder mit umschriebenen Entwicklungsstörungen ohne Therapie?**

Der Wunsch, Gutes und Sinnvolles zu tun, war für die meisten Ärzte das wichtigste Motiv bei der Berufswahl. Dies ist vielleicht einer der Gründe, weshalb mitunter Therapien, die auch nur potentiell hilfreich sein könnten, verordnet werden. Entscheidend für die Indikationsstellung für Therapien und Beratung der Eltern ist aber auch die Kenntnis des Spontanverlaufs der zu therapierenden Krankheit. Was soll verhindert werden? Was ist die Meßlatte des Erfolgs unserer Bemühungen? Hierzu liefern G. Esser und H. G. Schlack in ihrem Beitrag eindrucksvolle Zahlen. **Seite 304**



**Mutiger Einsatz eines Kinderarztes im Irak**

In Deutschland gegen den Irak-Krieg Position zu beziehen, erfordert weder eine besondere Gabe der Einsicht noch Zivilcourage - der persönliche Einsatz schon. Der Lübecker Kinderarzt T. Wygold berichtet über seine Erfahrungen im Einsatz als Arzt in der unmittelbaren Nachkriegs-Periode im Irak. Hilfe ist möglich und bitter notwendig. **Seite 326**

